

Inhalt

Vorwort	7
1 Einleitung	9
2 Was ist das Problem?	15
2.1 Am Ende der Großzügigkeit – der „permissive consensus“ in Auflösung	15
2.2 Bestandsvoraussetzungen des europäischen politischen Systems	30
3 Kollektive Identität und europäisches Einigungswerk – Konzepte und empirische Befunde	39
3.1 Identitäts-Begriff und Möglichkeiten empirischer Messung	39
3.1.1 Was ist kollektive Identität?	39
3.1.2 Ideen zur Konzeptionalisierung und Operationalisierung	48
3.2 Die Vorstellung multipler Identitäten	58
3.3. Europäisches Wir-Bewusstsein – Hoffnungen und Fakten	83
3.3.1 Zur psychologischen Relevanz der Europäischen Union	84
3.3.2 EU-Assoziationen und kollektives Selbstbild in der Europäischen Union	99
3.3.3 Zur Abgrenzung zwischen „uns“ und „denen“	122
4 Kollektive Identität und europäisches Demokratiedefizit	149
4.1 Zur Unterscheidung von Demokratie- und Legitimitätsdefizit	151
4.2 Über den umstrittenen Bedeutungsinhalt von Demokratie	153
4.2.1 Ursachen wachsender Verständigungsprobleme über den Demokratiebegriff	153
4.2.2 Der Demokratiebegriff zwischen Ideal und Wirklichkeit	161

4.2.3	Grenzen der Umdeutung des Demokratiebegriffs	163
4.3	Zur unterschiedlichen Relevanz kollektiver Identität im Streit um das europäische Demokratiedefizit	166
5	Vertrauen, demokratische Institutionen und europäisches Gemeinschaftsbewusstseins	175
5.1	Institutionen und kollektive Identität	176
5.2	Vertrauen und kollektive Identität	182
5.2.1	Zum Vertrauensbegriff	182
5.2.2	Vertrauen, Gemeinschaftssinn und das prekäre Verhältnis zu Fremden	187
5.3	Vertrauen und Institutionen	194
5.3.1	Institutionen und horizontales Vertrauen unter Fremden	194
5.3.2	Institutionen, vertikales Vertrauen und das Paradoxon der Demokratie	198
5.4	Warum die EU demokratische Institutionen braucht	204
6	Gegen die Zeit – Die EU vor einer bewegten Zukunft	209
	Literaturverzeichnis	213
	Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen	239
	Anhang	245